

Jahrgangsstufe: Q1 – Q2 Unterrichtsvorhaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten: Als Kontruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois

Inhaltsfelder: Bildgestaltung und Bildkontexte

Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge und Bildstrategien

Zeitbedarf: 50 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>Die Schülerinnen und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzenhaftes und/oder mediales Planen eigener Plastiken, z.B. unter Einbeziehung des Artbooks • Umsetzen der im Unterricht entstandenen Konzepte <hr/> <p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verarbeitung der eigenen Erinnerung und Ängste in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois (ZAP 2019, 2020, 2021, 2022) • Exemplarischen werden diverse Werke von Bourgeois herangezogen und gedeutet (wie z.B. Bourgeois, „Spiders“, „The destruction of he father“, „The She Fox“) • Fakultativ können anhand exemplarisch ausgewählter Künstler (On Kawara, Anselm Kiefer, Calder...) die Begriffe „Erinnern“ und „Vergessen“ weiter ausgedeutet und auf einen breiteren kunsthistorischen Kontext bezogen werden. • Die Begriffe Individuelles und kollektives Erinnern differenzieren: Wahrnehmungspsychologische Deutung der Begriffe „individuelles

Bilder als Gesamtgefüge:

- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,
- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen

Bildstrategien:

- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung

Gedächtnis“, „kollektives Gedächtnis“, „Erinnerung“, „Fiktion“, „Realität“

Fachliche Methoden

- Analyse einer Installation/ Plastik, vergleichende Untersuchung eines Werkes/ Künstlers im Vgl., Ikonografie – Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel.
- Fakultativ. Besuch einer Installation/ Ausstellung und die Reflexion der damit verbundenen Eindrücke, Arbeitsweisen, Umsetzungen und Präsentationsformen und Inszenierungen zur Erzeugung von Erinnerung vor Ort
- Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen, historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexterner Quellenmaterialien.

Diagnose der Fähigkeiten

- Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (Ästhetische Forschung, Mapping)
- Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung in Proportion und Form) durch Übungen;
- Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte
- Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Plastiken/ Installationen, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und

zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,

Bildkontexte:

- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.
- erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische , soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,
- analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Präsentationsphasen;

- Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung → z.B. Artbook (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten);
- Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens, Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form

Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (z.B. im Artbook), Schraffuren, Licht und Schatten,
- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch; Individuelle gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von selbst angefertigten Plastiken /Installationen)
- Dokumentation und Präsentation in Bezug auf die selbstgewählte Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen

Kompetenzbereich Rezeption:

- Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der dreidimensionalen Objekte, Richtungsbezüge usw.);

- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken/ Installationen (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogene Vergleiche)
- Vergleichende Analyse/Interpretation von Plastiken /Installationen (mündliche und schriftliche Ergebnisse sowie Zwischenergebnisse) unter Verwendung der korrekten und im Unterricht erworbenen Fachsprache)
- Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

Leistungsbewertung Klausur

- Aufgabenart II: Fachspezifische Problemerkörterung / Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder • kunstwissenschaftlichen Texten